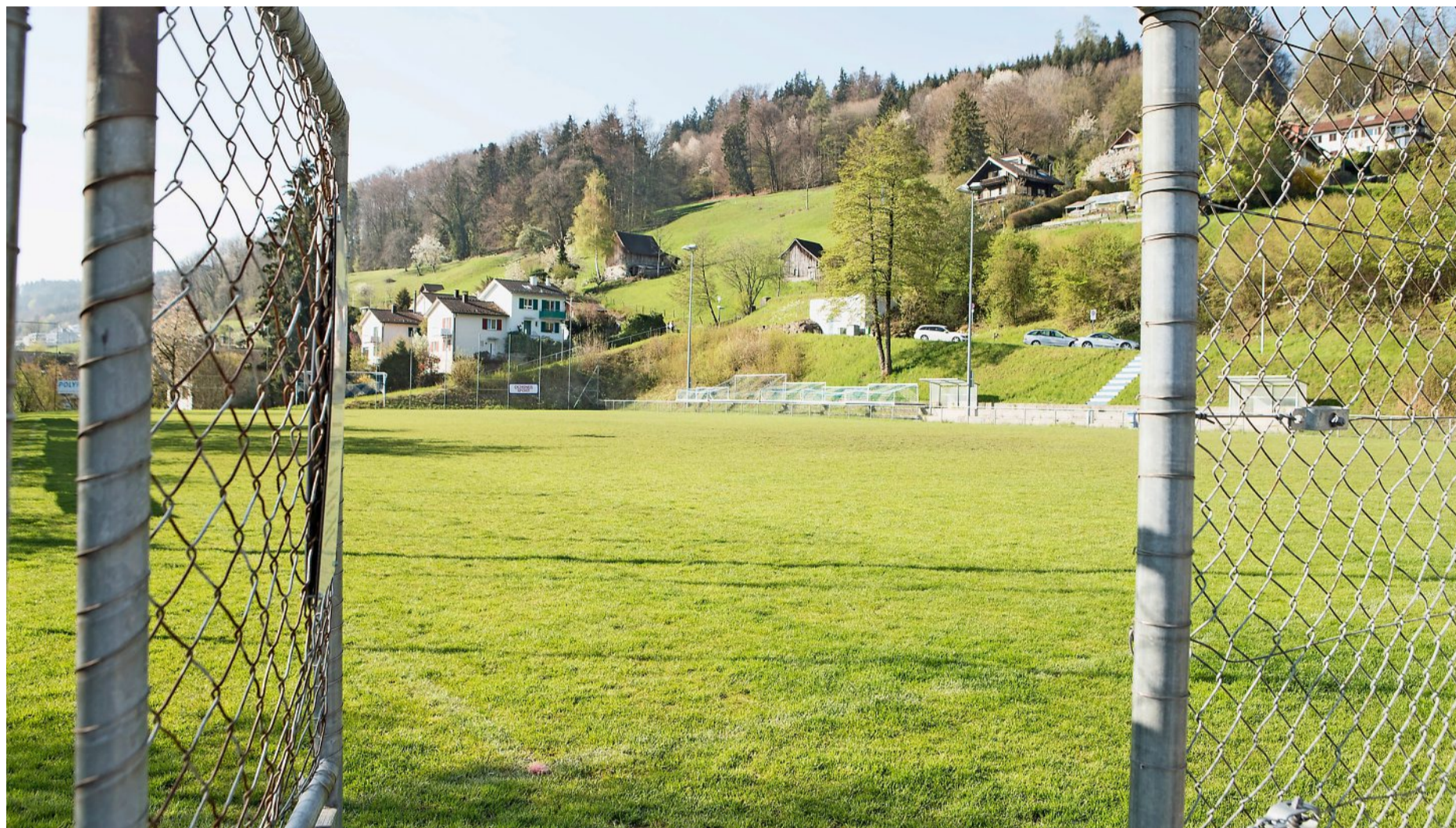


Der Gemeinderat treibt Erweiterung des Fussballplatzes voran

Oberrieden Der Fussballplatz ist zu klein, um in die Norm des Schweizer Fussballverbands zu passen. Deshalb soll er vergrössert werden. Der Gemeinderat hat die Arbeiten ausgeschrieben. Auch ein Kunstrasen ist eine Option.



Zu klein, um den Normen zu genügen: Der Fussballplatz in Oberrieden soll vergrössert werden. Im Herbst wird das Stimmvolk darüber befinden. Foto: Patrick Gutenberg

Daniel Hitz

«Der kleinste Platz mit der schönsten Aussicht»: So beschreibt der FC Oberrieden (FCO) das Fussballfeld Cholenmoos auf seiner Website. Die Aussicht über den Zürichsee wird der gemeindeeigene Platz zwar behalten, seine Grösse soll sich aber verändern. Momentan ist das Spielfeld 45 Meter breit. Damit verfehlt es die Mindestbreite von 57,6 Metern, die der Schweizer Fussballverband für Spielfelder für Verbandsspiele ab der Saison 2019/20 vorschreibt. Ein Platz in dieser Grösse ist Voraussetzung, dass die 1. und die 2. Mannschaft des FCO, die Senioren sowie die A- und B-Junio-

ren ihre offiziellen Matches weiter im Cholenmoos austragen dürfen. Der Gemeinderat will die Breite des Spielfeldes entsprechend vergrössern (diese Zeitung berichtete). Die heutige Länge mit 91,6 Metern genügt den Anforderungen.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Tagen die anfallenden Arbeiten ausgeschrieben. Dabei wird auch ersichtlich, dass die Exekutive die Möglichkeit eines Kunstrasens in Betracht zieht. Ein solcher bringt Vor- und Nachteile. «Ein Kunstrasen ist relativ teuer in der Erstellung, dafür günstiger im Unterhalt», sagt Gemeindepräsident Martin Arnold (SVP). Bei natürlichem Rasen sei es umgekehrt.

Während die Vergrösserung des Feldes rund 850 000 Franken kosten dürfte, wovon 150 000 bereits im Budget für das Jahr 2019 eingestellt sind, könnte ein Kunstrasen gemäss Bau- und Finanzprogramm der Gemeinde rund 950 000 Franken kosten. Insgesamt könnten sich so die Kosten auf 1,8 Millionen Franken belaufen. Nach der Ausschreibungsphase werde der Gemeinderat dem Souverän die effektiven Kosten unterbreiten.

Verkauf von Parzelle könnte Aufwand decken

Im Finanzplan der Gemeinde ist zudem im Jahr 2021 der Verkauf einer im Norden angrenzenden Parzelle in der Wohnzone ver-

merkt, auf der heute ein Sandplatz liegt. Mit dem Erlös könnte der anfallende Aufwand der Fussballplatzvergrößerung gedeckt werden. Ob ein möglicher Verkauf dereinst Realität wird, ist aber noch ungewiss. «Der Gemeinderat hat diesbezüglich noch nichts entschieden», sagt Arnold.

Bei der Ausarbeitung des Projekts war auch der FC Oberrieden beteiligt. «Wir stehen der Platzvergrößerung natürlich positiv gegenüber», sagt der Präsident des FCO, Mirco Baumann. Auch ein Kunstrasen würde seine Vorteile bringen. Ein solcher könne auch bei schlechtem Wetter bespielt werden. Dies sei hilfreich, da Oberrieden für alle

Mannschaften im Verein nur einen Platz habe. «Der Rasen ist stark überbelastet, da die zwölf Mannschaften auf demselben Rasenspielfeld mehrmals in der Woche trainieren und die Meisterschaftsspiele dort ausgetragen werden», sagt Baumann.

Über die Vergrößerung des Spielfeldes wird voraussichtlich die Gemeindeversammlung im September entscheiden. Dann könnte es auch eine Variantenabstimmung geben, ob der Platz einen Kunstrasen erhalten soll oder nicht. Wenn sich der Souverän hinter die Erweiterung des Spielfeldes stellt und alles nach Plan läuft, könnte der Umbau in der Winterpause der Saison 2020/21 realisiert werden.

Der Frühlingslauf hätte auch mal Frühlingswetter verdient

Laufsport Wie immer am 1. Mai – dieses Mal fällt er auf einen Mittwoch – findet der vom Sihltaler Sportclub (SSC) organisierte Sihltaler Frühlingslauf statt.

Petrus meinte es in den letzten Jahren nicht besonders gut mit den Teilnehmenden des Sihltaler Frühlingslaufs. Tiefe Temperaturen und teilweise Dauerregen bescherten den Läuferinnen und Läufern harte Bedingungen. «Dieses Mal werden wir garantiert Wetterglück haben», prognostiziert Roger Neukom, seit zwei Jahren OK-Präsident der traditionellen Laufveranstaltung. «Bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein erwarten wir gegen 1000 Teilnehmende. Vielleicht gibt es sogar einen neuen Teilnehmerrekord!» Das dürfte dann speziell auch Susi Raess freuen, die seit

diesem Jahr im OK für die Finanzen zuständig ist. Das OK, 11 Ressortleitende und über 130 clubeigene Helferinnen und Helfer werden bestimmt alles daransetzen, dass es den Läuferinnen und Läufern an nichts mangeln wird.

Neue Infrastruktur

Wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten war die Infrastruktur in der Schweikrüti bei der letztjährigen Austragung für die Sportlerinnen und Sportler erheblich eingeschränkt. In diesem Jahr steht nun das gesamte Angebot an Garderoben, Duschen und WCs wieder zur Ver-

fügung. Die Teilnehmenden wird es freuen, und einem tollen Läuferfest steht nichts im Weg. Der Sihltaler Frühlingslauf zählt in Läuferkreisen schon heute zu den Klassikern. Bei zahlreichen ambitionierten Spitzenläufern, aber hauptsächlich bei vielen Hobbysportlern und immer mehr bei ganzen Familien gehört der Frühlingslauf fix ins jährliche Frühjahrswettkampfprogramm.

Die verschiedenen langen Strecken zwischen 400 Metern und 10 Kilometern lassen, obwohl sie recht anspruchsvoll sind, so richtig läuferische Frühlingsgefühle aufkommen. Die Königs-

strecke über 10 Kilometer (mehrheitlich Naturwege) führt zuerst an die Sihl hinunter und steigt dann nach einem schnellen Flachstück in die Hänge des Zimmerbergs auf. Nach einem kurzen, aber ziemlich nahrhaften Aufstieg verläuft die Strecke schliesslich durch den prächtigen Wald wieder zurück zum Start-/Zielgelände bei der Schweikrüti.

Begehrter Gratisrisotto

Nach erbrachter sportlicher Leistung soll es den Sportlerinnen und Sportlern an nichts fehlen. Der traditionelle, heiss begehrte Gratisrisotto und das riesige Ku-

chenbuffet sind für viele eine Zusatzmotivation, am Sihltaler Frühlingslauf teilzunehmen. Grossandrang ist an beiden Ausgabestellen schon heute garantiert. Die Organisatoren freuen sich darauf, einen tollen Laufevent für Gross und Klein zu organisieren.

Beat Wartmann

Anmelden kann man sich im Internet unter www.sihltalerlauf.ch oder www.datasport.ch bis Dienstag, 30. April 2019, Nachmeldungen am Renntag bis 1 Stunde vor dem Start. (Per Handy online bis ca. 30 Minuten vor dem Start.)

SP startet Pilotprojekt für mehr Bürgernähe

Wädenswil Die neue SP-Präsidentin Judith Fürst führte ihre erste Generalversammlung im Volkshaussaal durch und konnte dabei auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Nebst einem Zuwachs an Mitgliedern gewann die SP in den Gemeinderatswahlen 2018 mit Mona Fahmy einen zusätzlichen Sitz, und Jonas Erni wurde sowohl als Stadtrat als auch als Kantonsrat bestätigt.

Um stärker mit den Bürgern und Bürgerinnen von Wädenswil in Kontakt zu treten, stellte der Vorstand ein Pilotprojekt vor. Neu führt die SP einmal pro Monat einen für alle offenen Stamm in wechselnden Bars und Restaurants durch. Das Haupttraktandum war aber die Revision der Statuten. Diese ist durch den Gemeindegemeinschaftsabschluss von Hütten und Schönenberg mit Wädenswil bedingt. Hansjörg Schmid wurde zudem als langjähriges und engagiertes Vorstandsmitglied verabschiedet. Für ihn wurde Patrik Reust neu als Webmaster gewählt. Die restlichen Mitglieder des Vorstands wurden alle bestätigt: Judith Fürst (Präsidentin), Edith Höhn (Vizepräsidentin), Edna Diener (Kassiererin), Hans Roth (Aktuar), Jonas Erni, Christian Gross, Bea Gmür und Christoph Hirzel. (red)

Auto landet in der Sihl

Sihlbrugg/Neuheim Spektakulärer Unfall am Ostersonntag auf der Sihlbruggstrasse: Ein Autolenker verlor die Kontrolle über sein Auto und landete in der Sihl.

Was war passiert? Wie die zuständige Kantonspolizei Zug mitteilt, fuhr der 74-jährige kurz vor 16 Uhr auf der Sihlbruggstrasse Richtung Neuheim. Wenige Meter nach dem grossen Keisel in Sihlbrugg geriet er plötzlich auf die Gegenfahrbahn. Sein Auto durchbrach dort den Zaun und landete in der Sihl. Für die aufwendige Bergung musste die Sihlbruggstrasse zwischenzeitlich gesperrt werden, im Einsatz waren Mitarbeitende der Feuerwehr Neuheim, der Stützpunktfeuerwehr Zug, des Rettungsdienstes Zug, eines privaten Abschleppunternehmens sowie der Zuger Polizei. Der Lenker wurde bei dem Unfall leicht verletzt, seine 86-jährige Beifahrerin erlitt erhebliche Verletzungen. In der Befragung gab der Unfallverursacher an, einen Sekundenschlaf gehabt zu haben. Der Führerausweis wurde ihm vorsorglich abgenommen. (red)

ANZEIGE

HOHENEGG
Privatklinik am Zürichsee

